

Hilfe für 40 000 Mütter und ihre Kinder

Klinik zur Solequelle feiert mit vielen Ehrengästen das 30-jährige Bestehen der Einrichtung

BAD WINDSHEIM (ia) - Einem „jungen Geburtstagskind“ wollten sie gratulieren, die vielen Ehrengäste auf der Terrasse der Klinik Zur Solequelle. 30 Jahre besteht die Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt (Awo) nun in der Kurstadt. Seitdem sind fast 40 000 Mütter und Kinder dort behandelt worden, wie Klinikleiterin Ute Horak betonte.

Viele erinnerten an Helmar Denschitz, den Gründungsvater der Awo-Klinik, dessen Witwe bei der Jubiläumsfeier anwesend war. Er hatte wie berichtet als damaliger Bezirksvorsitzender der Awo und SPD-Politiker die Klinik in die Kurstadt gebracht. Unterstützung aus der Politik ist auch weiterhin entscheidend, das machte gleich zu Beginn Awo-Bezirksvorsitzender Rudolf Schober deutlich. Die Tagessätze seien viel zu niedrig. Die würden in vielen Hotels

noch nicht einmal die Übernachtung abdecken. Mit mehr Mitteln würde man gerne in das Gebäude investieren oder noch mehr anbieten. „Ohne engagierte Mitarbeiter geht es nicht“, sagte später Horak, „und ohne sie alle geht es auch nicht“, sagte sie mit Blick auf die Ehrengäste, unter anderem Vertreter der medizinischen Kooperationspartner, der Stadt, der Krankenkassen und der Politik.

Motoren der Familien

Unterstützung haben viele versprochen, so hat Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt zugesichert, dagegen zu kämpfen, sollte wieder einmal jemand auf die Idee kommen, bei Mütter-Kind-Kuren zu sparen. Er holte gleich SPD-Bundestagsabgeordneten Carsten Träger ins Boot: „Das machen wir gemeinsam!“ „Die Mutter ist der Motor der Familie“, sagte später Träger. Die Klinik

Zur Solequelle sei die Werkstatt, die diesen am Laufen hält. „Eine Perle unserer Stadt“, ist die Klinik für Bürgermeister Bernhard Kisch - in Anspielung auf das Symbol für eine 30-jährige Ehe. Er verwies auf das geplante Sanierungsgebiet Kurviertel und die entsprechenden Fördergeber.

Der Bedarf ist da. Horak sprach von einer Belegung von 96 Prozent. Das Angebot wurde außerdem erweitert. 2007 waren nach einigem Kampf Mütter-Kind-Kuren zur Pflichtleistung ernannt worden, wie die frühere Kuratoriumsvorsitzende des Müttergenesungswerks, Marlene Rupprecht, erzählte. Seitdem gibt es nicht nur zusätzlich Väter-Kind-Kuren, wie bereits Landrats-Stellvertreter Bernd Schnizlein gesagt hatte, sondern mittlerweile Angebote für pflegende Angehörige. Das solle bekannt gemacht werden, warb Rupprecht.



Blumen und die Zusage von Unterstützung gibt es bei der Jubiläumsfeier der Klinik Zur Solequelle von den vielen Ehrengästen, am Mikrofon Landwirtschaftsminister Christian Schmidt.
Foto: Claudia Lehner